

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 28

Artikel: General Wille und Ludendorff
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

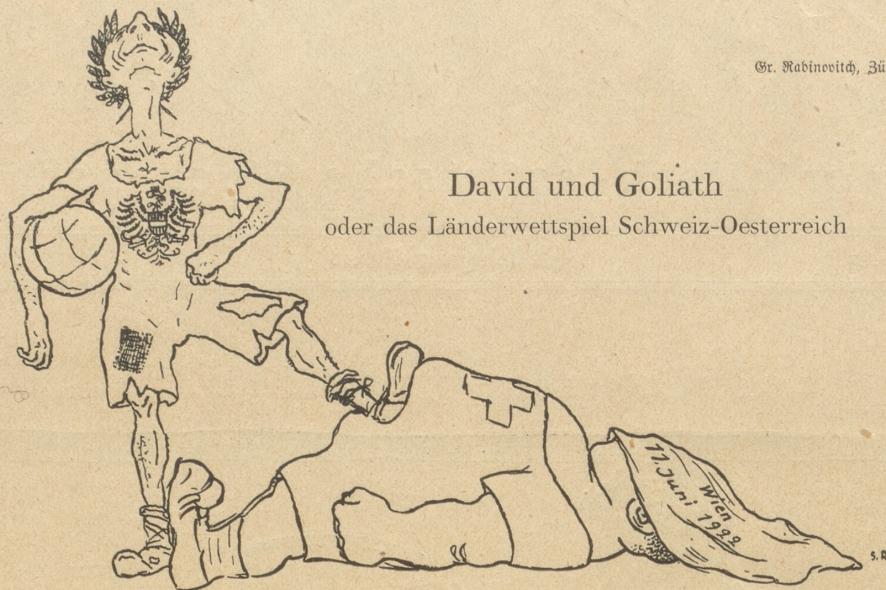
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gr. Rabinevitch, Zürich

David und Goliath oder das Länderwettspiel Schweiz-Oesterreich

Da liegt der Riese hingestreckt
und menschenfreundlich zugedeckt.
Er liegt so friedlich und so gut da,
der kleine Rächer der Valuta.

General Wille und Ludendorff

Wille schreibt mit frischen Kräften
in den „Schweizer Monatsheften“
was der deutsche Bürger nun
denken, reden soll und tun.

Jeder Deutsche, wird geschrieben,
hat den Ludendorff zu lieben.
Ob ers einseht oder nicht,
dies ist seine Bürgerpflicht.

Ferner ist vorauszusehen:
Sind die Götter auch nur Götzen
und nicht immer angenehm
lieben muß man sie trotzdem.

Kurz und gut, Herr Ulrich Wille
Unterbrach des Daseins Stille,
sprach von deutscher Bürgerpflicht,
doch von schweizerischer nicht.

Nun beginnt, nach kurzem Zagen,
ihn ein Schweizer leis zu fragen:
Sind es meine Pflichten als
Schweizerbürger ebenfalls,
Ludendorff, den weißen Raben,
recht von Herzen gern zu haben,
oder langt es, wenn der Mann,
mich nur gerne haben kann? pa

*

Kapp

Leipzig, 12. Juni. „Heute morgen ist
Kapp an den Folgen einer Augenkrankheit
gestorben.“ W. L. B.

Einst hatt' zum Putsch ihn, ohne Scheu,
Bewegt die Republik, die ihn schockiert:
Zeit hat er in alter Fürstentreu
Vor Mors Imperator kappituliert! Sti

Der Schlenidian

Den faulen Nationalräten ergebenst unterbreitet von
August Knorr

Aus der schönen Bundesstadt
Uns der Drabt gemeldet hat,
Dass im nationalen Rat
Biel geschwänzt wird in der Tat.
Wird dann einmal abgestimmt,
Als dann hört man und vernimmt,
Dass drei Viertel wieder schwänzt
Oder durch Verduften glänzten.

Diesem Unfug zu begegnen,
Müsste man den Präses segnen,
Der es wagte, stark und schnell,
Stets zu schreiten zum Appell.
Denn der Aufruf aller Namen
Würd' beweisen, welche kamen
Und das Volk täts einmal wissen,
Wer der Arbeit sich beflissen

Und wer dieses Schaffen meidet,
Aber sich am Taggeld weidet.
Wenn im Herbst die Wahlen kommen,
Dien's dem Volk zu Nutz u. Frommen,
Dass der Fleiß werd gut belohnt,
Während bleibe unverschont
Alle Faulheit jener Herren,
Die sich gegen Pflichten sperren
Und nur stellen ihren Mann
Im besagten Schlenidian.

*

Der Unterschied

zwischen einem Roman und den Entente-Konferenzen besteht darin, dass Ersterer immer zu Ende geht, letztere aber nie. Wenigstens fangen sie immer wieder von vorne an.

Der Fasistenzug nach Mendrisio

Ungetan mit Schwert und Orden
sind Fasisten einerseits
unverschämt und frech geworden
und besuchten so die Schweiz.

Anderseits nahm der Gesellen
wilde Schar als Requisit
einen Kranz für unsren Tellen
unten in Lugano mit.

Und dann führte sich die Lausen-
bande auf als wildes Heer,
so, als ob sie ganz zu Hause
unter ihresgleichen wär.

Und die Frechheit dieser Lümmel
mit dem Totenkopf-Emblem
stank zum südlich-schönen Himmel
wie ein Fisch von ehedem.

Leider gabs an diesem Tag, oh,
keinen, der mit Nachdruck sprach:
„Fort mit euch aus Capolago,
euer Tun ist Schimpf und Schmach!“

Fort aus unserm Mendrisiotto,
denn ihr drischt hier leeres Stroh.
Göt den lieblichen Risotto
meinetwegen anderswo.

Zottelt ab, benehmt euch fröhlich.
Macht ein Ende dieser Schmach,
konzentriert euch weiter südlich...
Sonsten — helfen wir euch nach.“ pa

*

Letzte Telegramme

Bären, im Heumonat 1922.

Wie wir von gut uniformierter Seite
vernehmen, soll der Bauernstand demnächst
das „Lauern“ aufgeben. Bruggsal.